

Strachwitz, Moritz von: [du bist so rein, so schön und gut!] (1834)

- 1 Du bist so rein, so schön und gut!
- 2 Durchsichtig ohne Fehle
- 3 Wogt eine heil'ge blaue Flut
- 4 Im Auge Dir die Seele.
- 5 Den Himmel auf der Stirne Dein,
- 6 Wer darf ihn frevelnd trüben?
- 7 Du bist zu schön, Du bist zu rein –
- 8 Du wirst

- 9 Ich werde nie Dein Ideal
- 10 Und nimmermehr Dir teuer.
- 11 Du bist ein milder Sonnenstrahl
- 12 Und ich ein wildes Feuer.
- 13 Mag baden Deine Seele sich
- 14 In spiegelreiner Helle,
- 15 Bis Dir ein beßrer Mann als ich
- 16 Melodisch rührt die Welle.

- 17 Das sei ein Mann mit lichter Stirn,
- 18 Der Deiner Liebe tauge,
- 19 Der ganze Welten trägt im Hirn
- 20 Und Sonnen trägt im Auge.
- 21 Das sei ein Mann von Gott geweiht
- 22 In Liebe und im Hasse,
- 23 Der Deine ganze Seligkeit
- 24 Im ersten Kuß umfasse!

- 25 Ich aber – nun wer fragt nach mir?
- 26 Vergessen und verschollen!
- 27 Mir gilt es gleich, wo fern von Dir
- 28 Sie mich begraben wollen.
- 29 Die Welt hat Dichter nah und fern,
- 30 Wird mich nicht lang beweinen.

- 31 Du aber, wunderschöner Stern –
32 Wirst einem andern scheinen!

(Textopus: [du bist so rein, so schön und gut!]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39306>)